

geübt wird. Im zweiten Teile handelt er von der Ausübung des Krankendienstes. Wir glauben, es sei ein vortreffliches, sehr nützlich Buch, das uns da geboten wird und zwar nützlich für alle, die mit Krankendienst sich beschäftigen. Zunächst ist es für die barmherzigen Schwestern geschrieben, dann aber auch für alle, die Kranke zu pflegen haben. Es weht ein tief religiöser Geist in demselben, wahr und warm, man sieht aber auch, daß sein Verfasser ein Mann der Wissenschaft und praktischen Erfahrung ist. Kann es also den genannten Personen bestens empfohlen werden, so möchten wir noch speziell die Seelenführer bitten, das Büchlein besonders denen in die Hand zu geben, welche den Beruf, barmherzige Schwestern zu werden, zu haben glauben. Sie werden Aufklärung über denselben und eventuell Befestigung und Liebe zu ihm bekommen. Das tut heutzutage not. Je mehr die Spitäler sich erweitern und die Organisation der Krankenpflege wächst, desto mehr Schwestern werden benötigt: Schwestern, die Beruf haben, talentiert, brav und gesund sind. So könnte das angekündigte Büchlein auch dadurch gutes stiften, daß es Liebe zum Krankendienst verbreitet und barmherzige Schwestern macht.

Einj.

Dr. M. Hiptmair.

- 19) **Die Hand an den Pflug, das Herz bei Gott.** Lehr- und Andachtsbuch für katholische Bauersleute. Von P. Philibert Seeböck O. Fr. M. Verlag Benziger & Comp. Einsiedeln. M. 1.60 = K 1.92 und höher.

Der Verfasser gibt den Landleuten ein Buch in die Hand, das in zweifacher Hinsicht sehr nützlich ist. Von großem Nutzen ist gewiß der erste Teil desselben, in dem recht schöne Lehren, Unterweisungen und Mahnungen über die Standespflichten geboten werden. Werden diese befolgt, so wird ein gutes Stück Weltverbesserung bewerkstelligt. Der zweite Teil bietet eine reiche Auswahl von Gebeten und Andachtsübungen, wie sie in der Kirche und zu Hause verrichtet werden können und dieser Teil macht das Buch zu einem nützlichen Gebetbuch. Gedanken und Sprache sind originell, verständlich und populär; das Format bequem, die Ausstattung sehr gut. Das Buch verdient also wirklich Empfehlung und große Verbreitung.

Einj.

Dr. M. Hiptmair.

- 20) **Die Madonna in ihrer Verherrlichung durch die bildende Kunst.** Von Dr. Phil. Walter Kothes. Mit 118 Text- und 10 Einhaltsbildern. Köln a. Rh. Verlag und Druck Bachem. Gr. 8°. S. 160. M. 5.— = K 6.—.

Das ist einmal ein schönes Buch. Ausstattung, Druck und Bilderschnitt: alles ist schön, sehr schön. Aber auch lehrreich ist es in kunstgeschichtlicher Hinsicht. Es wird in Wort und Bild gezeigt, wie die Kunst von der Katafombenzeit bis auf unsere Tage die hehre Gottesmutter aufgefaßt und dargestellt habe, was die einzelnen Schulen in ihrer Blütezeit geleistet haben, angefangen von der Byzantinischen Periode, in Italien, Deutschland, den Niederlanden, Spanien, Portugal, bis Overbeck, Führich, Sttenbach, Freiin von Der u. s. f. Ein herrliches Kunstpanorama über einen

zwar einzigen aber ungemein vielgestaltigen Gegenstand! Wir zweifeln nicht, daß dieses Buch guten Erfolg haben werde.

Einz.

Dr. M. Hiptmair.

- 21) **Conceptio immaculata in alten Darstellungen.** Von Msgr. Dr. Johann Graus, f. b. geistl. Rat, k. k. Konservator für Steiermark und Universitätsdozent. Separat-Abdruck aus dem Kirchen-schmuck. Graz, Verlagsbuchhandlung „Styria“ 1905. M. 1.20 = K 1.20.

Gerade recht zum Immaculata-Jubiläum kam diese wissenschaftliche Abhandlung heraus. Der Verfasser greift zurück in die altchristliche Zeit und führt die Denkmale der Kunst, insbesondere der Malerei als Beweise für das Dogma der unbefleckten Empfängnis in höchst interessanter und zugleich tief wissenschaftlicher Weise vor. Man könnte die durchaus gründliche Arbeit durch die 16 beigegezeichneten Bilder von der Immaculata einen aus Bildern geschöpften Beweis für das Dogma der unbefleckten Empfängnis Mariä nennen. Die Schrift steht gleich hoch an Wert und Interesse, besonders für jeden eifrigen Marienverehrer.

Neukirchen bei Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

- 22) **Führt die Kinder zu Maria!** Ein Hauptmittel zur Erleichterung und Sicherung der christlichen Kindererziehung. Für Eltern, Seelsorger und Lehrpersonen. Von Martin Mühlbauer. Mit kirchlicher Approbation und Empfehlung. 1905. Verlagsanstalt v. G. J. Manz, Regensburg. VIII und 412 S. M. 3. — = K 3.60; geb. M. 4.50 = K 5.40.

Der schon bestens bekannte Verfasser¹⁾ hat ein methodisches Hilfsbuch geschaffen für die spezielle Anleitung zur Marienverehrung.

Im grundlegenden ersten Teil sind die Beweggründe und die besonderen Erziehungsmittel, ja selbst ein förmlicher Plan für die Anleitung zur Marienverehrung erschöpfend ausgeführt und die reichen Früchte und Vorteile dieser Erziehungstätigkeit begeistert dargestellt. Der praktische zweite Teil enthält eine Sammlung schöner, kurzer und brauchbarer Gebete zur Gottesmutter; dann eine Reihe Betrachtungen über die lauretanische Litanei, die besonders als eine anziehende Maiandacht sich verwenden lassen. Ferner Unterweisungen über die Tugenden Mariä, mit recht lebensvollen Anleitungen für die Erziehung zu den einzelnen Tugenden, wie sie der Jugendzeit entsprechen und am meisten not tun. Das ist die Glanzpartie des Buches; ist einfach eine praktische Tugendsschule überhaupt. Zuletzt kommen noch fromme Uebungen für alle Hauptfeste Mariä, mit jedesmaliger Erklärung des betreffenden Festgeheimnisses, geschichtlichen Mitteilungen und Gebeten.

Der Verfasser versteht es, seine Anweisungen möglichst anschaulich, klar und faßlich und überdies in sehr ansprechendem, warmen Ton zu geben und sie stets auf ein ganz bestimmtes, praktisches Ziel hinzulenken. Das Werk wird wieder ein trefflicher Ratgeber für Katecheten und Prediger,

¹⁾ Durch ein azetisch-methodisches Werk über den Voratz: „Die praktischen Ziele der seelsorglichen Lehrtätigkeit“.